Stabsstelle Prävention, Kinder- und Jugendschutz

FLÄCHENDECKENDE AKTIVITÄTEN ZUM SCHUTZ VOR SEXUELLEM MISSBRAUCH

Bildungsarbeit:
Die Fortbildung von 1.600 pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Dekanaten wurde abgeschlossen.

Neue Strukturen:
Die Präventionsordnung für die Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie das aktualisierte Bischöfliche Gesetz zur Vorlage von erweiterten Führungszeugnissen traten mit Veröffentlichung in einem Sonderamtsblatt im November 2015 in Kraft.

Grenzübergreifende Vernetzung:
Am 05.02.2015 fand die Tagung „Gegen sexualisierte Gewalt" statt, veranstaltet von der Stabsstelle und Akademie der Diözese. Der Präventionsbeauftragte der US-Bischofskonferenz und andere Referentinnen aus nah und fern hinterließen wert-volle Anregungen bei 40 internen und externen Teilnehmenden.

REGELAUFGABEN

Die 2012 gegründete Stabstelle „Prävention, Kinder- und Jugendschutz" ist die diözesane Fach- und Koordinationsstelle zur Prävention von sexuellem Missbrauch in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Im Jahr 2015 wurde weiter inhaltlich und strukturell an der Verankerung des Kinder- und Jugendschutzes gearbeitet.

- Wesentlicher Meilenstein war die **Erstellung und Veröffentlichung des Sonderamtsblattes „Prävention sexueller Missbrauch"** am 10. November 2015. Hierin finden sich zwei neue Regelwerke: die „Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen" sowie das „Bischöfliche Gesetz zur Vorlage von erweiterten Führungszeugnissen im Rahmen der Prävention von sexuellem Missbrauch".
  Die Präventionsordnung verlangt von allen kirchlichen Rechtsträgern, institutionelle Schutzkonzepte zu erstellen. Ein Element dabei ist die sorgfältige Personalauswahl, u.a. mittels eines erweiterten Führungszeugnisses, das nun auch von vielen Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit vorgelegt werden muss.
  Das Sonderamtsblatt enthält außerdem bereits bestehende Regelungen sowie Arbeitshilfen und hilfreiche Informationen.
- Parallel wurde ein Konzept für Pilotprojekte entwickelt, mit denen in Seelsorgeeinheiten unter fachlicher Begleitung am institutionellen Schutzkonzept gearbeitet werden kann.